



8° P. germ. 2724 (18, 20)

S. Bod

Frend-Wyomah

w

416 297 613 700 15



WSP. gem. 2724  
(18,20)



H. n. 97.

D. 2724.



# Freud

Und

# Glücks-Wunsch

Über den Herrlichisten

Durch Göttlichen Beystand und

unbeschreibliche Tapfferkeit des

Durchläuchtigsten Prinzen

# EUGENIJ

Wider die

In 200000. Mann bestandene Türcki-

sche Armee den 5. Aug: 1716. erhaltenen

# Sieg.

Von dem beyrent- und Königl: Reichs-

Stift Salem den 20. Ejusdem mit möglicht-

ster Solennität auß allerunderthänigst-

Desterreichis: Mund und Herzen

abgesungen.

Getruckt in dem Königlichen Reichs- Stifte Ealmanstweyl

Durch Jacob Müller/ 1716.

11. Rub. 20. ~~H. 22. d. J.~~  
N. 31.

## I.

**W**ilst dich doch hinbegeben  
 Schnelle Fama durch dein Flug?  
 Thu mein Fürwitz Nachricht geben/  
 Wirst ja brauchen kein Betrug?  
 Dein holdseeligistes Lachen/  
 Und dein lauter Jubel-Schall  
 Will zur Freud ein Antrieb machen/  
 Feld- und Wäldern/ Berg und Thal.

## 2.

Schau! die Pallas laufft und springet  
 Durch Parnassum auf und ab/  
 Durch die Palm und Lorbeer dringet/  
 Bricht die Zweig zu Kränzen ab.  
 Auch die Flora sich einfindet/  
 Ihrer Gärten schönste Zierd  
 Schön geblümbt zusammen bindet/  
 Triumphs-Bogen sie aufführt.

## 3.

Neptun lustig daher schwimmet  
 Mit der hübschen Nymphen-Schaar/  
 Seiner Perlein Schatz mitnimmet/  
 Auch die roth Corallen-Waar.  
 Ist bemüth Schmir anzufassen/  
 Ein Geschmuck zu flechten ein;  
 Von der Arbeit will nit lassen.  
 Was muß doch die Ursach seyn?

## 4. Dian

## 4.

Dian ihrer Heerd aufbiethet/  
 Durch die Hund zusammen jagt/  
 Einen Haß sie anerbietet/  
 Ihren Faunen Freud ansagt ;  
 Laßt durch Orpheum ausspihlen/  
 Treibt die Bäum zum Tanzen an.  
 Stöck und Block groß Freuden fühlen/  
 Daß gemieg nit sagen kan.

## 5.

Ceres, da sie würcklich schneidet/  
 Ihre Schnitter muntert auf/  
 Grossen Schmerz der Freuden leydet/  
 Beüget ihre Garben auf.  
 Lust = Befecht mit Sichlen machet/  
 Ueber = Kränz sie bindet an/  
 Auß Gold = gelben Feld sie lachet ;  
 Weiß doch nit/wen diß geht an.

## 6.

O ! ich sehe / Sonn und Sternen  
 Schönstes Feurwerck zünden an/  
 An des Himmels Feld von fernen  
 Herzlichs Strahl = Spihl stellen an.  
 Nur der nendig Mond erstillet/  
 Under trübs Gewölck sich steckt/  
 Mit Bluet = rother Lary verhüllet  
 Kirzend seine Zähne bleckt.

7.

Jupiter auf Adlers Flügeln  
Haltend seine Donner-Keil  
Aus der hohen Wolcken Hügel  
Schwinget sich in aller Eil.  
Will den Mond nicht mehr anschauen/  
Wider ihn die Blitze richt/  
Ihne durch des Adlers Klauen  
Mitten von einander bricht.

8.

Mars sich prächtig lasset blicken/  
Von frisch Bluet sein Schwerdt noch riät/  
Auf das schönst sich thuet besticken/  
Noch vor Mueth und Eiffer brinnt.  
Ruefft der Götter Schaar zusammen  
In sein Eigen-tolle Zelt/  
Eines grossen Helden Namen  
Auszurueffen durch die Welt.

9.

Hör niemahl erhörte Thatten/  
Die geschehen dises Jahr/  
Ach! die dort im Bluet noch watten  
Von der Türcken grossen Schaar/  
Werden dir den Helden nennen  
Und sein unerhörte That/  
Werden dir mit Grund bekennen/  
Daß seins gleichen Er nit hat.

10. Zwen-

10.

Zweymahl hundert tausend Türcken  
 O EUGENI! nennen dich;  
 Dir vil tausend Sieg-Kränz würcken/  
 Ach! dir underwerffen sich.  
 Da sie neulich angefallen  
 Deines grossen Adlers Nest /  
 Hast gestillt ihr Wueth und Brallen/  
 Und gegeben ihren Rest.

11.

Zweymahl hundert tausend Klingen  
 Hat der Türckisch Vulcan g'schmidt /  
 So erschrocklich wolt er dringen  
 Durch der Christen kleine Mitt.  
 Du EUGENI hast gebrochen  
 Diß auf dich gespitzt Gewehr /  
 Hast Victoria gesprochen  
 Für dein Carolinisch Heer.

12.

O! der grosse Hund thuet klagen/  
 Mit sein Rachen laut bestehn/  
 Daß du ihme außgeschlagen  
 Zweymahl hundert tausend Zähn/  
 Womit Er grimmig zerzeissen  
 Wolte unsren CAROLUM,  
 Aber du thatst ihn zerbeißen/  
 Und das Blättlein kehren umb.

## 13.

Bey der Sau hast du getroffen  
 Auf vil tausend wilde Schwein/  
 Was von ihnen nicht ersoffen/  
 Ist erbärmlich gangen ein/  
 Dise wilde Eber = Schaaren  
 So uns wolten wuehlen umb/  
 Müsten deinen Gang erfahren/  
 Preisen dich EUGENIUM.

## 14.

Weil die Sonn niemahl dergleichen  
 Gesehen hat ein Wunder = Sach/  
 Müst der Mond ja billich weichen/  
 Und erblaichen tausendfach.  
 Daher sie mit tausend Strahlen  
 Unseren EUGENIUM  
 Auf das hellist solle mahlen/  
 Und mit Sternlein fassen umb.

## 15.

Als vil Tropffen in sich schliesset  
 Die mit Türcken geschwellte Sau/  
 Als vil Wasser auß sich gieffet  
 Die von Bluet gefärbt Donau/  
 So oft dich/ EUGENI! preisen  
 Soll und muß Bellonæ Feld:  
 So oft dir soll Ehr erweisen  
 Die verpflichte Christen = Welt.

## 16.

Acht Stund lang von Türcken = Köpffen  
 (Was kan doch Sieg-reicher seyn?)  
 Könnte man das Bluet ausschöpfen;  
 Dise Sach ist ungemeyn!  
 Das auf Feld/Wald/Aecker/Wiesen  
 Noch frisch wallend = warme Bluet/  
 (In der That ist es erwisen!)  
 Dir den Sieg zuschreiben thuet.

## 17.

Wann jemahl ein Held gewesen/  
 Der gezeiget sich im Feld/  
 Wann von einem wird gelesen/  
 In der groß = und weiten Welt/  
 Bist EUGENI nicht der ander/  
 Wirst die Waag ihm stellen ein/  
 Selbst der grosse Alexander  
 Würde dir der ander seyn.

## 18.

Samsons Stärcke / Davids Fronikeit/  
 Josue Großmächtigkeit/  
 Judæ uerschrockene Kühnheit/  
 Gedeonis Tapfferkeit/  
 Was nur immer Heldenmäßig /  
 Tapffer / muthig / starck seyn kan/  
 Alles dises ebenmäßig  
 Man von dir auch sagen kan.

Zweymahl hundert tausend mahlen/  
 (Weil so vil geschlagen hast)

Ja/ EUGENI! ohne Zahlen

Dir die Welt Danck sagen last.

CAROLUM must du noch fuhren

Bis Constantinopel ein/

Und mit neuem Sieg dich ziehren/

Der starck Arm der Christen seyn.

Oja mein Christ! laß dann knallen

Deine Mörser/ Böller/ Stuck:

Die Trompeten laß erschallen/

Selbst vor Freud aufhupff und juck!

Schreye/ rueffe/ sag und singe:

Vivat Kayser CAROLUS!

Herz und Mund zusammen klinge:

Lebe wohl EUGENIUS!







0507,24  
11

